Deutscher Bundestag **Drucksache 16/2908**
16. Wahlperiode 11. 10. 2006

Antwort
der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Cornelia Pieper, Angelika Brunkhorst, Jens Ackermann, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der FDP
– Drucksache 16/2696 –

Kerntechnische Sicherheitsforschung

Vorbemerkung der Fragesteller

In ihrer Antwort auf die Kleine Anfrage der Fraktion der FDP bezüglich der Evaluierung des Bundesamts für Strahlenschutz Salzgitter (BfS) (Bundestagsdrucksache 16/1907) kritisiert die Bundesregierung in ihrer Vorbemerkung, dass die vom Wissenschaftsrat (WR) verwendeten Fragenkataloge nicht den Charakter des BfS berücksichtigten. Weiterhin kritisiert die Bundesregierung, dass die Ausführungen der Gutachter des WR im Wesentlichen aus wertenden Thesen bestünden, „ohne dass die dabei angelegten Kriterien offen gelegt oder Belege angeführt werden“.

Das für das BfS zuständige Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) sagt gleichwohl zu, die WR-Stellungnahme daraufhin zu prüfen, inwieweit den Vorstellungen des WR entsprochen werden könne.

1. Welches Ziel verfolgte der Auftrag an den WR zur Evaluierung der Ressortforschungseinrichtung BfS des BMU, und hat die Bundesregierung im Mai 2004 sowie im Juni 2006 den WR explizit um eine „aufgabenkritische Überprüfung der Ressortforschungseinrichtungen hinsichtlich der Notwendigkeit eigenständiger wissenschaftlicher Forschung und deren wissenschaftliche Qualität“ aufgefordert?

Die Behauptung, die Bundesregierung habe einen Auftrag an den WR zur Evaluierung des BfS erteilt, ist unzutreffend.

Vielmehr beauftragte die Bundesregierung den WR, die Ressortforschung des Bundes als Gesamtsystem zu evaluieren. Der WR wurde gebeten, im Rahmen dieser Gesamtevaluierung einzelne Ressortforschungseinrichtungen exemplarisch zu begutachten. Der WR hat im eigenen Ermessen eine Auswahl von 13 zu begehenden Einrichtungen getroffen, darunter das BfS. Hauptkriterium der Auswahl war die typologische Differenz der Einrichtungen, um die äußerst heterogene Landschaft der Bundeseinrichtungen mit Forschungsaufgaben an-

Die Antwort wurde namens der Bundesregierung mit Schreiben des Bundesministeriums für Bildung und Forschung vom 6. Oktober 2006 übermittelt.

Die Drucksache enthält zusätzlich – in kleinerer Schrifttype – den Fragetext.

gemessen abzubilden. Die Empfehlungen zum BfS sind deshalb im Kontext des Auftrags zur Systemevaluation zu sehen.

Aufgrund der bekannten Heterogenität der Einrichtungen und der komplementären Funktion anwendungsorientierter Forschung im Wissenschaftssystem wurde der WR gebeten, bei der aufgabenkritischen Evaluierung „die unterschiedlichen Aufgabenstellungen und Zweckbestimmungen der einzelnen Einrichtungen im Wechselspiel von Forschung, Politikberatung und Sachaufgaben angemessen zu berücksichtigen“ und die Ressorts „in angemessener Form zu beteiligen und aktiv in den Evaluationsprozess einzubinden“.

2. Welche weiteren Ressortforschungseinrichtungen wurden im Auftrag der Bundesregierung durch den WR evaluiert, und welche weiteren Evaluationen werden derzeit durchgeführt bzw. sind beabsichtigt?

In den vergangenen Jahren wurden im Auftrag der Bundesregierung folgende Bundeseinrichtungen mit Forschungsaufgaben durch den WR evaluiert:

Geschäftsbereich des Bundeskanzleramts

- Deutsches Institut für Internationale Politik und Sicherheit – Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP), Berlin

Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)

- Deutsches Jugendinstitut (DJI), München

Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF)

- Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), Bonn

Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi)

- Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM), Berlin

Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG)

- Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM), Bonn
- Paul-Ehrlich-Institut (PEI), Langen
- Robert Koch-Institut (RKI), Berlin

Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV)

- Übergreifende Empfehlungen zu Ressortforschungseinrichtungen des damaligen BMVEL
- Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR), Berlin

Geschäftsbereich des Bundesministeriums der Verteidigung (BMVg)

- Militärgeschichtliches Forschungsamt (MGFA), Potsdam

Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS)

- Deutscher Wetterdienst (DWD), Offenbach
- Bundesanstalt für Bauwesen und Raumordnung (BBR), Bonn

Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU)

- Bundesamt für Strahlenschutz (BfS), Salzgitter

Im Rahmen des Auftrags an den WR zur Systemevaluierung der Ressortforschung des Bundes werden derzeit weitere wissenschaftspolitische Einzelstellungnahmen vorbereitet, die im Januar 2007 verabschiedet werden sollen:

Geschäftsbereich des Bundesministeriums des Innern (BMI)

- Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp), Bonn

Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS)

- Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA), Dortmund

Geschäftsbereich des Bundesministeriums der Verteidigung (BMVg)

- Institut für Mikrobiologie der Bundeswehr (InstMikroBw), München
- Wehrwissenschaftliches Institut für Schutztechnologien – ABC-Schutz (WIS), Münster

Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU)

- Umweltbundesamt (UBA), Berlin

Geschäftsbereich des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

- Deutsches Institut für Entwicklungspolitik GmbH (DIE), Bonn

Auf eigene Initiative hat die Bundesregierung am 31. Mai 2006 beschlossen, nach Abschluss der Systemevaluierung weitere Einrichtungen des Bundes durch den WR evaluieren zu lassen:

Geschäftsbereich des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM)

- Bundesinstitut für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa (BKGE), Oldenburg

Geschäftsbereich des Bundesministerium des Innern (BMI)

- Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung (BIB), Wiesbaden

Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi)

- Physikalisch-Technische Bundesanstalt (PTB), Braunschweig
- Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR), Hannover

Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS)

- Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit (IAB), Nürnberg

Geschäftsbereich des Bundesministeriums der Verteidigung (BMVg)

- Institut für Radiobiologie der Bundeswehr, München
- Institut für Pharmakologie und Toxikologie der Bundeswehr, München
- Institut für medizinischen Arbeits- und Umweltschutz der Bundeswehr, Berlin
- Sportmedizinisches Institut der Bundeswehr, Warendorf
- Flugmedizinisches Institut der Luftwaffe, Fürstenfeldbruck
- Schifffahrtmedizinisches Institut der Marine, Kiel
- Forschungsanstalt der Bundeswehr für Wasserschall- und Geophysik (FWG), Kiel

- Wehrwissenschaftliches Institut für Werk-, Explosiv- und Betriebsstoffe (WIWEB), Erding
- Sozialwissenschaftliches Institut der Bundeswehr, Strausberg
- Amt für Geoinformationswesen der Bundeswehr (AGeoBw), Euskirchen

Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)

- Deutsches Zentrum für Altersfragen e. V. (DZA), Berlin
- Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik (ISS), Frankfurt a. M.
- Deutsches Jugendinstitut (DJI), München

Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS)

- Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt), Bergisch Gladbach
- Bundesanstalt für Gewässerkunde (BfG), Koblenz
- Bundesanstalt für Wasserbau (BAW), Karlsruhe
- Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH), Hamburg

Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU)

- Bundesamt für Naturschutz (BfN), Bonn

Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG)

- Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), Köln
- Deutsches Institut für medizinische Dokumentation und Information (DIMDI), Köln

Geschäftsbereich des Auswärtigen Amts

- Deutsches Archäologisches Institut (DAI), Berlin

3. Trifft es zu, dass der Ausschuss Ressortforschung im Auftrag des Wissenschaftsrates 2005 gesonderte Kriterien für die Begutachtung von Bundeseinrichtungen mit FuE-Aufgaben entwickelt hat?

Die Aussage trifft zu.

4. Welche einheitlichen Kriterien sind zur Beurteilung der wissenschaftlichen Qualität der Bundeseinrichtungen mit FuE-Aufgaben formuliert, oder sind die Bewertungskriterien auf die jeweils zu evaluierende Ressortforschungseinrichtung zugeschnitten worden?

Zur Bewertung der wissenschaftlichen Qualität der Bundeseinrichtungen wurden einheitliche Kriterien formuliert. Der Kriterienkatalog wurde den Ressorts vom WR im Juli 2006 nach Abschluss der Begehungen der Einrichtungen vertraulich zur Verfügung gestellt. Aufgabe der Begehungsgruppen war es auch, diese Kriterien einrichtungsspezifisch zu gewichten.

5. Welchen Einfluss hat die Bundesregierung bei der Entwicklung der Evaluationskriterien ausgeübt bzw. war sie an deren Erarbeitung beteiligt?

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung stellt im Ausschuss Ressortforschung des WR zwei von 24 Mitgliedern und arbeitet im Rahmen der dort vorgesehenen Regelungen aktiv mit.

6. Welche spezifischen Kriterien hat der WR zur Evaluierung von Bundeseinrichtungen mit FuE-Aufgaben erarbeitet, die dem besonderen Aufgabenzuschnitt dieser Einrichtungen gerecht werden und die neben dem Kriterium der wissenschaftlichen Forschung auch auf die Qualität wissenschaftsbasierter Dienst- und Serviceleistungen, Regulations-, Prüf- sowie Kontrollaufgaben etc. eingehen?

Siehe die Antwort zu Frage 4.

7. Aus welchem Grund erklärt die Bundesregierung in ihrer Antwort auf die Kleine Anfrage auf Bundestagsdrucksache 16/1907, dass der WR bei der Evaluierung des BfS nicht den Charakter des BfS als Bundeseinrichtung berücksichtigt habe, und welche wertenden Thesen der Gutachter legen die dabei angelegten Kriterien nicht offen?

Das BfS ist eine wissenschaftlich-technische Verwaltungsbehörde mit Forschungsbezug. Forschung hat deshalb primär unterstützenden Charakter. Soweit das BfS Forschung betreibt, hat diese dienende Funktion im Hinblick auf die Aufgabenerledigung. Der Charakter des BfS als Bundesoberbehörde mit überwiegenden Vollzugsaufgaben war Grund für die Antwort der Bundesregierung.

Der WR hat sich in seiner wissenschaftspolitischen Stellungnahme zu verschiedenen Einzelfragen geäußert, ohne die zugrunde gelegten Kriterien mitzuteilen.

8. Sieht die Bundesregierung in der vom BMU vorgenommenen Einsetzung einer vorwiegend aus Verwaltungsfachleuten bestehenden Expertenkommission (BMU-Pressemitteilungen Nr. 172/06) den geeigneten Weg, die vom WR in seiner Stellungnahme angemahnte Stärkung des Forschungsbereichs am BfS zu erreichen?

Das BfS ist eine Bundesbehörde mit aufgabenakzessorischen Forschungsaufgaben, die der Unterstützung der Vollzugsaufgaben des Amtes dienen. Die Bundesregierung erwartet von dem vom BMU einberufenen Expertengremium Vorschläge zur Optimierung der Arbeit des BfS unter Einbeziehung der Empfehlungen des WR und von bereits vorhandenen Strukturüberlegungen des BfS. Die Experten Prof. Dr. Hans Peter Bull und Prof. Dr. Dr. Klaus König können auf eine langjährige Erfahrung als Universitätswissenschaftler und als Verwaltungspraktiker zurückblicken. Zusammen mit Herrn Senator a. D. Jörg Kuhbier verfügen sie über besondere Erfahrungen an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft, Verwaltung und Politik. Dieses Erfahrungswissen soll nutzbar gemacht werden u. a. bei der Frage, in welchen Bereichen und wie im BfS Forschung zur bestmöglichen Erfüllung der Verwaltungsaufgaben beitragen kann.



Gesamtherstellung: H. Heenemann GmbH & Co., Buch- und Offsetdruckerei, Bessemerstraße 83–91, 12103 Berlin
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Amsterdamer Str. 192, 50735 Köln, Telefon (02 21) 97 66 83 40, Telefax (02 21) 97 66 83 44
ISSN 0722-8333